



Buchbesprechung

Wolfgang Hirn: Angriff aus Asien. Wie uns die neuen Wirtschaftsmächte überholen. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2007, 288 S., 14,90 €

Buchrezension von Volker Stanislaw

Wolfgang Hirn skizziert in seinem neusten Asien-Buch eine spannende Reportage über eine kommende wirtschaftliche Bedrohung aus Asien. Für die Recherche ist er einmal um die ganze Welt gereist, um möglichst viele genaue Eindrücke der Länder zu erhalten. W. Hirn greift dabei als Ausgangslage die wahrgenommenen Ängste der Bevölkerung in Europa auf. Konzerne verlagern ihre Arbeitsplätze und Produktionen nach Asien. Dadurch ergeben sich für Europa Nachteile auf allen Gebieten, von der Forschung bis zur Entwicklung. W. Hirn stellt allerdings fest, dass das nicht nur ein deutsches, sondern ein europaweites Phänomen sei. In einem humorvollen Stil beschreibt Hirn dann das deutsche Bildungssystem und vergleicht es mit der chinesischen Variante. Nach allen Kapiteln muss man feststellen, dass Deutschland in seinem jetzigen Stand kaum noch mithalten kann mit dem aufstrebenden China. W. Hirn stellt zurecht die Frage, warum die Regierungen nicht auf die neue Situation reagieren.

Der zweite Teil des Buches befasst sich dann mit der Beschreibung des Aufstieges der neuen Mächte. Hier geht W. Hirn auf Brasilien als zukünftige Agrikultur-industrielle Großmacht ein (Treibstoff aus Zuckerrohr), Russland wird als die Tankstelle der Welt bezeichnet, das über sehr viele natürliche Ressourcen verfügt (Gazprom), Indien wird in der Zukunft der Software-Gigant werden und China wird in naher Zukunft als die Fabrik der Welt für Furore sorgen. Hirn stellt fest, dass Asien auf dem Weg ist, eine technologische und kulturelle Führung in der Welt zu übernehmen, deren Aufholjagd sie bereits begonnen haben, aber der Westen dies anscheinend noch nicht wahrgenommen hat.

Im letzten Teil geht Hirn dann auf die Folgen für den Westen durch den Aufstieg des Ostens ein. Hirn unterstützt die These, dass es zu einem neuen Kalten Krieg kommen wird, der sich hauptsächlich um Rohstoffe, insbesondere Öl drehen wird. Des Weiteren sieht er einen globalen Kampf um Arbeitsplätze. Hirn entwirft eine neue Architektur der Weltordnung und bescheinigt Amerika einen schwindenden Einfluss. Gerade am Beispiel China könne man erkennen, das autoritäre Regime auf dem Vormarsch seien und sich die westlichen Demokratien in einer Krise befänden. Der Beijing Consensus, eine Mischung aus autoritärer Führung und marktwirtschaftlichen Elementen wird dargestellt als ein System, gegen das der Westen wohlmöglich schon gar keine Chance mehr hat, dagegen anzusteuern.

W. Hirn hat in seinem Werk diesmal nicht nur Bezug auf China genommen, sondern weitaus mehr Staaten untersucht. Ihm ist es mit diesem Buch gelungen, unterhaltsame Fakten, die wissenschaftlich fundiert sind, und lustige Anekdoten seiner Reise zu verbinden. W. Hirn geht ebenso auf Bollywood ein wie auch auf die boomende chinesische Filmindustrie. W. Hirns leicht ironischer Unterton klingt überall im Buch mit durch. Er will damit leicht provozieren, aber hauptsächlich will er damit zum Weiterdenken anregen. Das Buch eignet sich bestens dafür, einen Einblick zu bekommen, welche Dimension der Aufstieg Asiens ausnimmt und ausnehmen wird. Nach der Lektüre fällt es dem Leser sicherlich leichter, die globalen Auswirkungen besser zu erkennen und er kann leichter der Diskussion um den Aufstieg Asiens folgen und mitreden. W. Hirn hat es geschafft, fast alle Aspekte des Aufstiegs Asiens zu be-

leuchten und hat dabei auch aktuelle Themen angesprochen, wie z.B. das Engagement Chinas in Afrika oder die Rolle Gazproms in Russland. Dieses Buch ist keineswegs nur ein weiteres Buch über den Aufstieg Asiens, wie sich so viele in den Buchregalen finden. W. Hirn hat es wieder einmal geschafft, einen weiteren Bestseller nach seinem Vorgänger „Herausforderung China“ zu schreiben.